

Sie Befreiung der seelischen Menschen.

Die Sturmbeschleifung von der glücklichen Schlacht und Unterwerfung Deutschlands in den Himmelsräumen rief in das österreichisch-ungarische Heer Lauten Jubel und ausgedehnte Hinterkämpferung hervor. Die Freiheit und die Freiheit werden allmählich einer der größten Triumphen gefeiert, welche die Zukunft, den Mut und die Weisheit des deutschen Volkes im Kriege daruntergetragen haben. Die glückliche Rücksicht des Schiffs ist ein Meisterstück jenseitlicher Erfahrung und Besinnlichkeit. Das Doppelkriegs-Denkmal des Deutschen Reiches ist der Welt bekannt geworden, sei durchdrungen, und eine neue Epoche der Geschichte habe begonnen. Die Befreiung hat in Bezug auf die Bedeutung der tiefen Tauchbootfahrten für die deutsche Einheit und Ausfuhr im Kriege davor und erläutert, der gestrige Tag sei ein Wettbewerb in der Weisheit der Seefahrtsgeschicklichkeit Deutschlands und ein Tag des Stolzes für den Willen zum Sieg. (W. T. B.)

Die Freude, die in der ungarischen Presse aller Schätzungen zum Ausdruck kommt, ist ganz außerordentlich. Die Blätter haben zumeist hervor, daß, obwohl alle Stationen im Weltkriegs-Kreis von großer Tapferkeit gegeben hätten, Deutschland vor allem die Wissensfähigkeit, solche außergewöhnliche Taten verrichtet zu haben, die durch ihre Schönheit die Phantasie erregen, Begeisterung stärken und die Welt mit Staunen und Bewunderung erfüllen. So sehr steht schreibt: Das Heimfeuer des Deutschland ist eine schöpferische Tat, die ein neues System des Seehandels, fast von den Besten, welche ihm England unterwarf, schafft. Sie bedeutet die tatsächliche Niederlage des Blockabsturz, die auch in jenen neutralen Staaten Jubel erweckt wird, welche unter dem Druck der englischen Gewaltthätigkeit leiden.

Was das neutrale Norwegen sagt.

Die Rückkehr der Deutschland wird in Schriften von allen Blättern als wichtigstes Ereignis des Tages betrachtet. Augensichter schreiben: Erst durch die glückliche Helmkehr des Handels-Unterseebootes kann das Problem des Unterseebootsverkehrs zwischen Deutschland und Amerika als gelöst gelten. Erst jetzt kann man von einer wichtigen Durchbrechung der englischen Blockade sprechen. Man kann verstehen, daß dieser Tag in ganz Deutschland mit Triumph gefeiert wird. Stochholm Daily Mail sagt: Die Befreiung des U-Bootes wird nicht nur aufrechte und tüchtige willkommen geheißen; aber auch außerhalb Deutschlands muß sich die Bewunderung für die taktische Gemeinschaft im offensichtlicher Erinnerung an Kapitän König und seine Seele auslösen. Was kann die Aussicht mit dem neuen Fahrzeug schaffen, so sollte die Zukunft ganz sicher infolge der verschärften Bekämpfung durch die englische Flotte besonders hohe Anforderungen. (W. T. B.)

Brilliant gingen im Laufe des heutigen Sonntags bei uns noch die folgenden Meldungen ein:

Große Schweden für die U-Boote.

Wie die Berliner Blätter berichten, sei bei der Ankunft der Deutschland in die deutsche Bucht ein Sieger erschienen, der auf das Tauchboot zielte und anfanglich eine gewisse Unsicherheit erweckt habe, bis er an den Kreuzen erkannt wurde. Es habe sich bis auf wenige Meter über das Tauchboot hinabgesetzt, und: Willkommen in der Heimat! habe es herabgestürzt, als erster Schuß, welcher der Deutschland bei der Rückkehr zuteil geworden sei. Gleich wie bei der Ankunft der Deutschland in Baltimore begeisterte Deutschland Amerikaner erhebliche Summen als Belohnung für die Mannschaft und ihren tapferen Kapitän gezeichnet haben, so hat auch jetzt eine ganze Menge Großaufreute der Reederei für die Mannschaft, den Kapitän und sogar für die Besatzungen der fünfzig U-Boote beträchtliche Summen zur Verfügung gestellt, die nahe an die Hunderttausende heranreichen. Zu der heutigen Feier in Bremen haben die Berliner Blätter berichtet, daß die Fahrt der Deutschland in erster Linie ein Werk des deutschen Hansa-Geistes sei der großkunstvollen Unternehmungslust, welche, wie die Germania sagt, England seit der Gründung des deutschen Reiches in wachsendem Maße verfolgt und die den letzten Grund seiner Feindseligkeit gegen uns gäbe.

Wichtige Kurierpost am Vord.

Neben die Einfahrt des Handels-Unterseebootes Deutschland erfahren wir noch, daß Herr Alfred Rohmann der Deutschland bis auf die Höhe von Helgoland entgegengefahren war, wo er den Kapitän, die Offiziere und die Mannschaft, die sich in großartiger Stimmung befanden, beglückte und die wichtige Kurierpost in Empfang nahm. Die Erwartungen der Besatzung in Bezug auf die Lebensfähigkeit sind übertritten. Ein geradezu erhabener Jubel soll es gewesen sein als die Deutschland am Horizont sichtbar wurde, deren Ted von Weiter und Wogen hart mitgenommen war. Auf dem Turme des Schiffes stand Kapitän König und gab trotz der Größe des Augenblickes ruhig und bestimmt seine Befehle.

Die Franzosen gegen ihre eigenen Landsleute.

Die häufig geradzu stahlernen Angriffe französischer und englischer Flieger gegen Orte des besetzten belgischen und französischen Gebietes haben auch unter der dortigen Städtebefestigung in bebaueter Weise aufgenommen. Die regelmäßigen deutschen Bekanntmachungen über diese ungünstigen Opfer sind offenbar unseren Gegnern in hohem Maße unangenehm. Jetzt ist in Belgien ein französisches Flugblatt gefunden worden, das überschrieben ist: Gutt Dienst, Abstellung, Beschleierung und Radrennen. 4. Geschwader. W. C. B. Aus Sicht, heißt es zu Anfang, unter der erzielenden Bekanntmachung der französischen Ortschaften.

Deutscher Admiralstab-Bericht.

(Umfeld.) In der Nacht vom 24. zum 25. August haben russische Marineflieger den südlichen Teil der englischen Ostküste angegriffen und haben die City und den südwestlichen Hafenbereich von London, Batteries bei den Marinestützpunkten Harwich und Folkestone, sowie zahlreiche Schiffe auf dem Meer von Dover angreifend mit Bomben besetzt.

Heute wurden sehr gute Wissenswerte beobachtet. Die Russen wurden auf dem See und Küste von zahlreichen Demokratiegefechtsfliegern sowie beschwerten von Fliegerbatterien heilig beschossen. Sie sind ähnlich zurückgeschlagen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amtlich wird in Wien verlautbart vom 24. August:

Russischer Kriegschauplatz.

Außer einigen kleinen erfolglosen Vorfeldunternehmungen weder bei den Streitkräften des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl noch auf der Front des Generalstabschefs von Hindenburg Ereignisse von Belang.

Italienischer Kriegschauplatz.

Nach heftiger Beschließung des Kamms der Fassanaer Alpen und unserer Höhenstellungen brüderlich des Trivigno-Cais sagten die Italiener gegen die front Colonna-Cima di Coce mehrere Angriffe an, die abgeschlagen wurden. Sonst kein Ereignis von Belang.

Östlicher Kriegschauplatz.

An der unteren Donau Gespankt. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Höfer, Feldmarschallleutnant. (W. T. B.)

Bulgarischer Heeresbericht.

Der bulgarische Generalstab meldet unter dem 23. August: Auf dem rechten Flügel besiegten unsere aus Kerina vordringenden Truppen gestern die Stadt Kostoria. Die hauptsächlich einem freiwilligen Regiment angehörenden geschlagenen Serben zogen sich nach Süden zurück. Die in Richtung Kerina, Banica, Goritschewo und Ostromo-Ses operierenden Truppen rückten, nachdem sie am 21. August eine starke befestigte Stellung des Feindes auf dem Kamm des Malakow-Berges erobert hatten, am 22. August vor und griffen die serbische Donau- und die serbische Wardar-Division in ihren neuen Stellungen Kloster vom heiligen Spiritus-Höhe 207. Tschechanska Planina an. Bisher haben wir sieben Offiziere, 200 Mann gefangen genommen. Wir erbeuteten fünf ganz neue französische Schnellfeuergeschütze, die vollkommen unbeschädigt waren, mit ihren Lafetten und ihren Pferden, neuen Munitionswagen, sechs Maschinengewehren, einen Bombarwerfer, viele Gewehre, Muster 1916, und fünfzehn Wagons rollendes Material. Der Kampf geht weiter. Wie richten uns in entscheidender Weise auf der Höhe Dramaat Jere nördlich des Ostromo-Sees und im Mogilitsch-Cais ein. Bedeutende Kräfte der Schumadija-Division griffen im Abschnitt Ulitzza, Komil an. Alle Angriffe wurden unter großen Verlusten für die Serben abgeschlagen. Im Wardar-Cais verlor der Tag im allgemeinen ruhig. Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien. Nur an der Front südwestlich des Dolcan-Sess suchte der Feind gegen 10 Uhr abends unsere vorgeschobene Stellung anzugreifen, wurde aber abgeschlagen. Ergänzende Mitteilungen und Gefangenenaufzüge ergeben, daß das 126. französische Regiment, das an dem Kampf am 21. August teilnahm, so vom Hundert seines Besatzens verloren hat. 250 Leichen wurden auf dem Schlachtfeld zusammen mit vielen militärischen Gegenständen gefunden. Auf dem linken Flügel hielten wir im Struma-Cais das linke Ufer des Flusses vollkommen vom Feinde. Die Zahl der getöteten von uns begrabenen Feindesleichen übersteigt 500. Zahlreiche Toten und die Menge von militärischen Gegenständen, die das Schlachtfeld bedecken, deuten die vollkommenen Niederlage der Brigade Drotter. Bei ihrem Vormarsch täglich Drama begegneten vorgezogene Widerstände unserer Truppen einer englischen Schwadron, die von einer Radfahrt-Kompanie begleitet war. Nach einem kurzen Feuerwechsel zogen sich die Engländer in Richtung auf Ostromo zurück, nachdem sie vorher zwei Brücken über den Ostroma-Fluss zerstört hatten. Wir besiegten den Bahnhof Angla. Gegenwärtig befindet sich die Eisenbahnstraße Ostrichas-Bal-Drama-Angla-Serres-Demir Hisar in unseren Händen. (W. T. B.)

Opfer zu verursachen, haben wir die Verbündeten bisher sorgfältig vermieden. Gebäude selbst von hoher militärischer Bedeutung zu bombardieren, wenn sie weit hinter der Front und innen vollständig abgeschnitten liegen. Es folgen dann allerlei Rücksichtskarten, in denen der Besetzung der besetzten Gebiete Rücksicht gemacht werden, weil sie nicht Jahre lang die Hände in den Schoß legten, sondern durch ihrer Hände Arbeit ihr Brod verdienten. Darauf heißt es weiter: Die verbündeten Nationen haben in voller Vereinbarung beschlossen, sich in Zukunft durch keinerlei menschliche oder gefährliche Rücksichten nicht beeinträchtigen zu lassen.

Wiederholung der französischen Kriegserklärungen.

Die Pariser Nachrichten melden aus Paris: Die Wiederholung des französischen Jahrganges 1918 beginnt am 1. Oktober.

Österr.-ungarische Truppen für die Westfront.

Nach Wiederholung französischer Blätter aus Johannesburg kündigt der Direktor des Rekrutierungsdienstes Oberst Brice die Entfernung neuer österr.-ungarischer Divisionen nach Frankreich an.

Neue Strukturierung in Frankreich.

Wie Temps aus Marseille meldet, sind dort 5000 Kannibalen für Landwirtschaftliche und 1700 Chinesen für Munitionsarbeit eingetroffen. (W. T. B.)

Seppelins Angriff auf die englische Dryade.

(Umfeld aus London.) Ein feindliches Zerstörer kam kurz vor Mitternacht am Sonntagabend über die Dryade. Es wurden mehrere Granatschüsse und einige Gasgranatenbomben auf offenes Geiste abgefeuert. Einzelne wurden nicht angespielt und wie-

wurde verlegt. Das Schiff schied vor 1 Uhr aus der See aus.

Vor Gott über den Frieden.

In seinen Ausführungen über die auswärtige Politik im Unterhause sagte Lord Cecil: Ich kann unbedingt erläutern, daß Eröffnungen über den Frieden der englischen Regierung nicht gemacht worden sind. Es gibt nur einen einzigen Weg, auf welchem Friedensverhandlungen gemacht werden können, dies ist durch eine Mitteilung einer feindlichen Regierung an unsere Regierung. Wenn irgendeine solche Mitteilung stattfinde, würden wir, denke ich, zuerst mit unseren Alliierten beraten. Aber es hat keine solche Eröffnung in irgendeiner Form stattgefunden. Wenn es geschieht, so wird es, wie ich gesagt habe, unsere Pflicht sein, mit den Alliierten darüber zu Rate zu gehen. Ich halte es für nicht wünschenswert, sich mit dieser Frage irgendwie weiter zu beschäftigen. (W. T. B.)

Die britische Kredite in Amerika.

Im Unterhause teilte, wie Reuters meldet, Mac Nenna mit, daß die Verhandlungen über die Aufgabe 5 prozentualer britischer Regierungswerts im Betrage von 250 Millionen Dollars durch die Firma Morgan in New York zum Kurse von 99 Prozent abgeschlossen seien. Als Sicherstellung für die Anleihe werden amerikanische, kanadische und andere Wertpapiere bei Kurzstören hinterlegt werden. (W. T. B.)

Italien verheimlicht in Zukunft seine Schiffsvorfälle!

(Meldung der Agenzia Stefani.) Man hat festgestellt, daß die Nachrichten über die Tätigkeit feindlicher Unterseeboote fern von ihrer Heimatbasis dem Feind sehr vorteilhaft sind, da er sich über die Tätigkeit und den Ort seiner Unterseeboote unterrichtet, mit denen er keine unmittelbare Verbindung hat. Infolgedessen haben die Alliierten beschlossen, die Veröffentlichung solcher Nachrichten zu untersagen.

Von unterrichteter Seite erfahren wir hieraus: Selbstverständlich ist es Unsin, zu behaupten, daß die deutsche Flotte und die ihrer Verbündeten aus den Blockabschüssen über die Operationen ihrer Unterseeboote erhielten. Der wahre Grund für unsere Feinde, daß Verlusten von Schiffen in Zukunft nicht mehr zu veröffentlichen, liegt auf anderen Gebieten; man will der eigenen Offensichtlichkeit die Erfolge der feindlichen Unterseeboote vorerthalten, um die Stimmung nicht noch weiter zu drücken und die Schiffsbesatzungen nicht noch ängstlicher zu machen und damit das Anheuern der Mannschaften zu erschweren und die Versicherungsprämie nicht noch weiter steigen zu lassen usw.

Der Unterseeekrieg.

Donnerstag früh wurde 10 Meilen vom Maassiffer Beuchtschiff der norwegische Dampfer Veloz, der mit Lebensmitteln von Rotterdam nach London unterwegs war, torpediert. Die aus 16 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet. (W. T. B.)

Die österreichisch-ungarische Kaperei**des deutschen Dampfers Deltoro.**

(Meldung des schwedischen Telegraphen-Bureaus.) Der schwedische Botse Hoegbom, der an Bord des deutschen Dampfers Deltoro beim Kapern des Dampfers durch ein russisches Unterseeboot nach Abo mitgeführt wurde, ist jetzt nach Hudiksvall zurückgekehrt und hat auf Anfrage einer Zeitung bestätigt, daß das Kapern am Freitag vormittag 1 Uhr 2 Meilen innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer stattfand, und daß das russische Unterseeboot beim Kapern die schwedische Flagge führte. Die militärische Untersuchung beginnt sofort. (W. T. B.)

Freigabe der holländischen Getreideträger.

Das Haager Korrespondenzbüro meldet, im Haag sei der Bericht eingetroffen, daß die englische Regierung befohlen habe, die holländischen Getreideschiffe freizugeben. (W. T. B.)

Der Verkauf der dänischen Antillen abgelehnt.

(Meldung des dänischen Büros.) Der als Zusatz zum zusammengetretenen Landtag hat mit 39 Stimmen den Verkauf der dänischen Antillen abgelehnt und mit der von H. G. Christensen im Volksheim eingedrängten Tagesordnung abgelehnt. Im Volksheim war diese Tagesordnung auch abgelehnt worden. Sieben Mitglieder stimmten für den Verkauf, drei enthielten sich der Abstimmung und dreizehn waren abwesend. Am Freitag dieser Woche hält der Landtag eine öffentliche Sitzung ab. (W. T. B.)

Abwartende Haltung Griechenlands.

Der Berichterstatter des Aufräder Blattes Minerva riebt aus Athen, daß die vierverbandsvertreter eine einstündige gemeinsame Besprechung mit Balmis hatten. Nach dieser Konferenz verhandelte der griechische Ministerpräsident mit dem deutschen und dem bulgarischen Gesandten. Balmis begab sich darauf zum König, dem er über das Ergebnis der Beratungen Vortrag hielt. In später Nachstunde von diesem zurückgekehrt berief er gleich einen Ministerrat ein. Nachdem er seinen Kollegen Mitteilungen über seine Verhandlungen mit den vierverbandsvertretern und den Gesandten Deutschlands und Bulgariens gemacht hatte, wurden die Forderungen des vierverbands eingehend durchberaten. Nach langem Erwählen wurde beschlossen, daß Griechenland weder politische noch militärische Aktionen unternehmen solle, ehe nicht das Volk selbst durch die Wahlen seinen Entschluß fundgetan habe. Die Haltung Rumäniens wurde einer eingehenden Erörterung unterzogen. Alle Minister stimmten darin überein, daß die Haltung dieses Balkanstaates in keiner Weise die Politik Griechenlands beeinflussen könne.

Die Absichten des Feindes in Saloniki.

Über Genf wird gemeldet: Nach ergänzenden Depeschen auf Saloniki erwarten die über die Struma ge-